

Fellows



Anna Lindemann
IFK_Junior Fellow

Zeitraum des Fellowships:
01. Oktober 2014 bis 30. Juni 2015

Anna Lindemann

PROJEKTTITEL

Sigmund Freuds Kokainforschung (1884–1887) im Kontext der zeitgenössischen Psychopharmakologie

PROJEKTbeschreibung

Die Kokainforschung war ein großes Forschungsgebiet des späteren 19. Jahrhunderts, das heute wenig bekannt ist und hier exemplarisch untersucht wird: Von besonderem Interesse sind die

wissenschaftlichen Annahmen über die Kokainwirkung, ihre Genese und ihr Einfluss auf die Forschungspraxis sowie die Methoden und Standards der Anwendung und Erprobung neuer Arzneimittel. Freud hat in der europäischen Kokainforschung eine wichtige Rolle gespielt, er hat zahlreiche klinische Versuche mit diesem neuen Medikament angeregt und selbst durchgeführt. In welchem Verhältnis steht Freuds erste medikamentöse therapeutische Methode der Behandlung von Neurosen und Psychosen zu den zeitgenössischen Standards der Arzneimittelprüfung? Wie innovativ sind Freuds Methoden der Kokainerprobung und seine ersten psycho-physiologischen Theorien? Durch die (Re)Integration Freuds in seinen Forschungskontext lassen sich neue Perspektiven gewinnen – auf Freud als Wissenschaftler und die Fundamente der Psychoanalyse.

CV

Nach dem Studium der Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichtswissenschaft an der Universität Bielefeld ist Anna Lindemann als Kollegiatin des Doktoratskollegs „Naturwissenschaften im historischen, philosophischen und kulturellen Kontext“ an die Universität Wien gewechselt. Ihr wissenschaftshistorisches Forschungsprojekt beschäftigt sich mit dem Naturwissenschaftler Sigmund Freud bzw. mit seinen voranalytischen Forschungspraktiken und ihren wissenschaftlichen und medizinischen Kontexten.

Publikationen

Euripides' Medea und die stoische Affektlehre, in: *arcadia. International Journal of Literary Studies* 47, 1, 2012, S. 1–15; Ästhetik und Konzeption einer romantischen Liebe. Karoline von Günderrode und Friedrich Creuzer, Wien 2010; Hamlet 'in and out' oder: Wie Hamlet und Grabbes Faust im Theater ihres Geistes spielen, in: *arcadia. International Journal of Literary Studies* 41,1, 2006, S. 160–186.